Jugendliche hautnah in Kontakt mit der Solarbranche

Solarenergie bietet Millionen von Kindern und Erwachsenen die Chance, abends zu lernen, moderne Technologien zu nutzen oder lebenswichtige Medikamente zu kühlen. Denn südlich der Sahara haben heute noch mehr als die Hälfte der Menschen keine Elektrizität und nur Solarenergie bietet hier eine dezentrale und zunehmend kostengünstige Lösung.

Wir 33 Schüler*innen der dritten A-Sekundarschulklassen vom Schulhaus Herzogenmühle führten in der ersten Woche nach den Sportferien eine Projektwoche im Zeichen der Solarenergie durch. Angeboten und organisiert wird das Jugendsolar-Programm durch die Non-Profit-Organisation Solafrica. Solafrica trägt das Zewo-Gütesiegel, ist Mitglied der Klimaallianz und richtet ihre Projekte nach der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen aus. Für ihr innovatives und vielseitiges Engagement erhielt Solafrica den Schweizer und den Europäischen Solarpreis 2021.

Wir Jugendlichen durchliefen vier verschiedene Workshops, deren Highlight die praktische Mithilfe beim Bau einer Solaranlage in Wallisellen war.

Baustelleneinsatz

An zwei Halbtagen durften wir unter Anleitung und Aufsicht von Solarfachleuten der Schibli AG hoch oben auf einem der Dächer der Keller-Frei AG mithelfen, 283 Solarmodule zu installieren. Bevor wir die Baustelle betraten, wurden uns die Sicherheitsmassnahmen erklärt. Uns wurden auch Helme, Westen, Handschuhe und warme Mützen zur Verfügung gestellt. Das Schibli-Team nahm uns mit offenen Armen auf, erklärte uns, wie die Platten eingebaut werden und liess uns schliesslich ans Werk. Insgesamt werden die Dächer mit 1'198 Modulen bestückt. Sie produzieren bis 2050 Strom mit einer Leistung von 455 kWp (Kilowatt-Peak), was etwa dem Verbrauch von 100 Vierpersonenhaushalten entspricht. «Die Anlage produziert pro Jahr so viel Strom wie ein Tesla braucht, um 2.6 Mio km zu fahren», sagt der Projektverantwortliche Amadeus Thiemann.

Energie

Im Energie-Workshop lernten wir Schüler*innen ein Energiediagramm kennen, welches uns im Laufe der Woche begleitete. Wir haben Experimente zur Elektrolyse von Wasser in Sauerstoff und Wasserstoff (Knallgas) vorbereitet und durchgeführt. Es wurde auch der Aufbau einer Solarplatte besprochen und mit präzisen Messgeräten die Leitfähigkeit diverser Objekte gemessen.

Arena

Unsere verschiedenen Gruppen hatten die Möglichkeit, sich mithilfe von diversen Argumenten eine eigene Meinung über die Energiewende zu bilden. Wir haben uns auch in die Sichtweise anderer, teils prominenter, Leute eingefühlt und versucht, diese in einem Rollenspiel zu verteidigen. Es wurden sowohl Lösungswege für eine umweltfreundlichere Zukunft vorgestellt als auch in den Gruppen eigene Lösungen entwickelt. Ausserdem verbesserten wir mithilfe von Memotechniken die eigene Merkfähigkeit. Schliesslich kreierten wir ein kurzes Video zu diversen Themen im Bereich der Energie.

Kreativ

Sehr beliebt war der Fotovoltaik-Workshop, in dem wir kleine Bausätze mit Solarpanels und Elektromotoren verlöteten und verklebten. Ziel dabei war es, kreativ zu sein und möglichst gut funktionierende, selbstfahrende Autos und Windräder zu kreieren. Am Abschlussnachmittag wurde das schönste Windrad gekürt und das schnellste Auto durch ein Rennen ermittelt und prämiert. In diesem praktischen Workshop lernten wir ausserdem, wie erstaunlich gut ein Solargrill funktioniert und assen schliesslich die darauf gegarten Würstchen. Die Kraft der Sonne hat uns fasziniert.

Das Thema trifft den Nerv der Zeit

Die Energiepolitik ist hochaktuell und von der politischen Bühne momentan nicht wegzudenken. In mehreren Kantonen kamen in den letzten Monaten Vorlagen zu energiepolitischen Fragen zur Abstimmung. Eine Woche nach unserer Projektwoche strahlte ein Team von uns 3.-Sekler*innen eine Sendung im schulhauseigenen RADIO-AKTIV aus, um das ganze Schulhaus für das Thema Solarenergie zu begeistern. Die Solarpanels auf dem Dach des Schulhauses Herzogenmühle nehmen wir jetzt mit ganz anderen Augen wahr.

Bilder: Projektteam Jugendsolar
Text: Aisha Muhammad, Fabio Gonçalves, Jugendsolar und Sarah Mausolf, Lehrperson Schule Herzogenmühle

60
LAS VEGAS
RAIDERS